

Kreatives im Kleinformat

KULTUR LOKAL Neue Ausstellung des Künstlerkreises Johannisberg im Geisenheimer Kulturtreff Scheune

Von Christina Schütz

GEISENHORN Vielfältiges aus den Ateliers der Johannisberger Künstlergruppe zielt seit dem Nikolausfest die Wände der Scheune, dem Kulturtreff in Geisenheim. Ein vielseitiger Künstlerkreis mit Bildern und Objekten, vornehmlich als kleine Formate für den Adventskalender oder als Geschenkidee zum Weihnachtsfest geeignet, werden von 15 Künstlern der Gruppe vorbereitet und bei der Vernissage der Öffentlichkeit vorgestellt.

Wie es zu der Idee kam, verriet der Vorsitzende des Künstlerkreises, Invas Szász: „Wir haben unter dem Jahr so viel Spaß mit unseren kleinen Arbeiten, warum sollten wir diese nicht auch mal ausstellen?“ „Die malen immer so groß“, heißt es oft seitens der Ausstellungsbesucher. Nun hätten alle, die schon immer mal ein Bild der Johannisberger Künstler erwerben wollten, die Gelegenheit, sich selbst ein Geschenk zu machen oder für andere ein Mitbringsel mitzubringen.

Ein Werteljahrhundert

Vor 24 Jahren hatte im Kulturtreff die erste Ausstellung des Johannisberger Künstlerkreises stattgefunden, seither bietet die Scheune den Kunstschaffenden eine geeignete Plattform für Präsentationen unterschiedlicher Art. Möglich machte dies die Stadt, vor allem aber Horst Falke, der als Bäckereibesitzer die Ideen der Künstler immer wieder im Auge behielt und für deren Entfaltungsmöglichkeit sorgte, lobte Szász.

Falke, der die Vernissage eröffnete, sprach von einer zeit-



Fresen sich über eine gelungene Ausstellung (von links): Winfried Rathke, Brigitte Jansky und Horst Falke.

Foto: FMB/Heinz Margelsh

weise vertrauten Künstlergesellschaft, die aktiv am Kulturleben Geisenheims teilnimmt. „Wie gut, dass es die Scheune gibt“ – mit einem Loblied auf das „Kultur-Symbol“ bekräftigte auch Künstlerkollegin und Tausendausa-Wirtin Kathke an Plagel die gute Zusammenarbeit und stellte die „handgestrickten“ Werke der Künstlerfreunde, wie solche es anders sein, in gewohnter Form dem Publikum vor.

Ruth Ellen Hanke präsentiert sich mit einem Rausch in Rot, Brigitte Jansky Triptychon der Illusionsimpressionen und kleine Sommernachtsgarelle be-

stechen in zauberhaften Farben. Gerd Prüstlich gibt sich mit seinem Wasserbüffel ganz exotisch. Mit Mandarinfischen und dem Blumenfest in Peru

» Der Opa macht das auch so.«

IONIA SZÁSZ, Enkelin von Invas Szász, auf die Frage, warum sie gerne „Kleiner“.

im Kleinformat gibt sich Miriam Hoch-Ginzel ebenfalls freudländlich, während in direkter Nachbarschaft Ehemann Frank Ginzel seine Beobachtungen und Wahrneh-

mungen fototechnisch vorzeigt. Ein Hingucker sind nicht nur Monika Drenthoffs amüsierte Monster-Fische, zum Schmunzeln anregend zeigen sich auch die rucht-burden Schließelheim mit dem Herzen an rechten Fleck von Gabby van der Heyde. Die Postkartenlandschaften von Ralph Hermes eignen sich hervorragend als Weihnachtsgeschenk aus Künstlerhand, abstrakt zeigen sich Brigitte Wachendorf und Klaus Kössler.

Doch nicht nur die abwechslungsreiche Garde der Künstlergruppe ist beim Bazar der Künste vertreten. Inzwischen

macht die nächste Generation an der Talentwand schon auf sich aufmerksam. Neben ihrem eigenen Werken von Usel Moser hängt ein Bild von Goo, der achtjährigen Enkelin. Farbenfroh erinnert es an einen fäulenden Feuertopf. Mit dem „Flug durch den Herbstwald“ von Fiona Szász bewies die neunjährige Enkelin des Vorsitzenden bereits ihr Talent, das sie sowohl von Opa Invas als auch von Mamma Ilika geerbt hat.

Der Künstlerbazar findet noch am Samstag und Sonntag, 13. und 14. Dezember, von 12 bis 17 Uhr statt.